

Erste echte Schwarze im CDU-Vorstand

Dokortitel, Blitzkarriere!

Sylvie hat was auf der Pfanne

Von JÜRGEN W. MEYER

Stuttgart/Freiburg - Sie ist ein Power-Block, hat einen Doktor-Titel und flotte Sprüche drauf wie diesen: „Die CDU in Baden-Württemberg braucht eine richtig schwarze Kandidatin.“

Damit katapultierte sich jetzt Sylvie Nantcha (35) aus Freiburg in den einflussreichen Vorstand der Landes-CDU (BILD berichtet).

Sylvie Nantcha, die kessle Schwarze aus Kamerun mit der politischen Blitzkarriere des Jahres. Vor elf Monaten hatte sie in Freiburg noch Wahlzettel ver-

teilt und CDU-Plakate an Häuser geklebt.

Was ist das für eine Frau? BILD hat sie besucht.



So befreit sie BILD gestern

140 Quadratmeter Wohnfläche, schwarze Lederpolster im Wohnzimmer. „Hier fühlen wir uns saubler“, erzählte sie.

„Wir“, das sind zwei Buben (10, 6), ein Mädchen (8), Papa Louis Bernard (40) allesamt schwarz, seit 2003 mit Deutschem Pass, alle katholisch.

Wie kommt sie von Kamerun ins Ländle?

„Nach dem Abi in meiner Heimat flog ich einfach los und landete in Freiburg. Ich ging zur Uni, meldete mich an und legte los, Germanistik.“

Sie lernte ihren Mann kennen, 1995 Hochzeit, Anfang 2008 Doktor-Titel, Ende 2008 Eintritt in die CDU in Freiburg, drei Monate später saß sie im Stadtrat.

Eine Schwarze in der baden-württembergischen CDU?

„Klar, das geht wunderbar. Ich spreche perfekt Deutsch, lache viel, Probleme mit

meiner Hauptfarbe hatte ich hier nie.“

Hand aufs Herz, Frau Nantcha, wann werden sie Ministerin in Stuttgart?

Sie rollt ihre braunen Kulleraugen: „Jetzt fahre ich erst mal mit meinen Kindern in die Wilhelma, dann gucken wir uns die Staatsgalerie an und dann ruf ich vielleicht mal den Herrn Mappus an...“

Eine Power-Frau auf Schnupperkurs...



Sylvie Nantcha kocht jeden Tag für ihre drei Kinder. Gestern gab's ihre Lieblingspeise: Fleischküchle mit Ketchup und Kartoffelsalat. Danach buffelte sie mit den Kleinen Hausaufgaben



Jeden Morgen bringt Mama Nantcha ihre Kinder Giovanni (l.), Marcel-Ange und Miriam in die Schule, holt sie mittags wieder ab

Fotos: THOMAS NIEDERMÜLLER